

# Reaktion des Bürgermeisters ist nicht nachvollziehbar

» Betr.: Stellungnahme der Bürgerinitiative Mobilfunk Finnentrop zum Artikel „Rönkhauser Protest gegen Sender“ in der WR-Ausgabe vom 9. April.

„Die Rönkhauser Bürger haben ihre berechtigte Sorge gegen die Errichtung einer weiteren Mobilfunksendeanlage und einer damit einhergehenden möglichen Gesundheitsgefährdung im Rathaus in Finnentrop zum Ausdruck gebracht.

Überreicht wurden 265 Unterschriften, weitere sollen folgen. Dieses Vorgehen ist von ehrlicher Sorge, intaktem Demokratieverständnis und großem Vertrauen gekennzeich-

net. Das hatten wir bei über 1000 Unterschriften und mehr als 300 Mitgliedern in einer Bürgerinitiative auch mal.

Allein die Reaktion des Bürgermeisters auf das Begehren der Rönkhauser ist nicht mehr nachvollziehbar. Der Bürgermeister will also behilflich sein bei der neuerlichen Standort-suche, natürlich nur, wenn der Mobilfunkbetreiber dies wünscht. Aber der hat sich schon längst entschieden und den 'Segen' des Bürgermeisters längst bekommen. In einer Sitzungsvorlage für den Bauausschuss meldet eben dieser Bürgermeister „keine Bedenken“ gegen die Standortplanung an, der Ausschuss hat das Projekt schon vor Wochen wi-

derstandslos durchgewunken, und das war's.

Ach ja, die Informationsveranstaltung, zu der man bitten will. Da wird dann das alte Lied von den weit unterschrittenen Grenzwerten wieder angestimmt. Wer im Gegensatz zum Bürgermeister der Gemeinde Finnentrop weiß, dass sich die Grenzwerte lediglich auf die mögliche Erwärmung des Körpers durch Mobilfunkstrahlung beziehen, wird sehr schnell einsehen, dass in der Nähe der Sendeanlage nicht der Busch brennt und niemand Gefahr läuft, sich daran zu verbrennen.

Die nicht-thermische Strahlung ängstigt die Rönkhauser, ebenso wie viele andere Bür-

ger in Finnentrop, die neben dem dümmsten Standort Deutschlands im Schulzentrum nun auch noch eine riesige Anlage auf ihr Rathaus bekommen haben. Und auf dem Rathausdach tut sich bestimmt nichts ohne Erlaubnis des Bürgermeisters.

In einem Punkt hat der Bürgermeister recht: Es gibt keine Beweise der Schädlichkeit in Form von Langzeitstudien, da aber die Beweise für eine Unschädlichkeit (das muss bei jedem noch so unbedeutenden Medikament nachgewiesen werden) auch fehlen, sollte man Vorsicht walten lassen. Genau das wollen die Rönkhauser, genau das wollen alle anderen auch. Und genau das

scheitert an: siehe oben“.

Roland Schulte  
Am Wolffsiepen 1  
57413 Finnentrop

## KONTAKT

Leserbriefe senden Sie an:

**Westfälische Rundschau**  
Bahnhofstr. 6, 57462 Olpe  
Fax: (02761) 89549  
E-Mail: [olpe@westfaelische-rundschau.de](mailto:olpe@westfaelische-rundschau.de)

Die Redaktion freut sich auf Ihre Zuschriften. Leserbriefe müssen aber nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns das Recht auf Kürzungen vor.